

Leserbrief

Klima zum Schlechten

Eine von Medien und Politik gesteuerte Propagandawalze überrollt uns derzeit. Dabei birgt gerade der «Klimaschutz» ein gefährliches, ideologisches und totalitäres Potenzial in sich. Die strittigen Fragen lauten, ob menschliches Handeln die einzige Ursache des Klimawandels ist bzw. ob menschliches Handeln überhaupt einen Einfluss hat und wenn ja, wie gross dieser ist? Auch wenn man von der Annahme ausgeht, dass der Mensch voll und ganz für den Klimawandel verantwortlich ist, stellt sich die Frage, ob die Massnahmen überhaupt geeignet sind, einen Klimawandel zu stoppen? Als Ziel

wird eine Eindämmung des Temperaturanstieges politisch festgelegt. Aber nicht nur das Ziel wird politisch fixiert, sondern auch die Massnahmen sind planwirtschaftlicher Natur. Eine politische Preisfixierung ohne «objektiven Wert» soll die Lösung sein. In der Frage, wie hoch der Preis für eine Tonne Kohlendioxid sein soll, streiten sich die Geister. Ist der Richtwert 20 Franken oder doch 200 Franken? «Klimaschutz» ist zu einer irrationalen Kulturbewegung verkommen. Alles verbieten, alles teurer machen. Die ökosozialistischen Heilsbringer sind auf Wolke sieben: Jetzt können sie durchstarten. Der Politik scheint auch bei uns keine Grenzen gesetzt zu sein. (Klimatest AHV etc.) Sinnhaftigkeit

scheint zweitrangig. Rainer Fassnacht bringt es in seinem Buch «Unglaubliche Welt. Etatismus und individuelle Freiheit im Dialog» auf den Punkt: «Planwirtschaftliche Ansätze funktionieren auch dann nicht, wenn dahinter der Wunsch steht, den Klimawandel zu bändigen. Das Mittel ist ungeeignet, um das Klimaziel zu erreichen. Auch die Intensivierung der Massnahmen oder die Vergrösserung der Anzahl der Akteure kann daran nichts ändern.» Ökomarxistische Massnahmen sind Unsinn und man nimmt unabsehbare Folgen in Kauf, indem man ökonomische Grundsätze fatalerweise ignoriert. Die Grundlagen des Wirtschaftswachstums sind fossile Energieträger, ohne dass es heute Energieträger gibt, die diesel-

ben ersetzen können. Eine politisch inszenierte Planwirtschaft abzulehnen, soll nicht heissen, dass wir Menschen nichts tun sollten. Die grossen Probleme der Menschheit wurden aber durch Innovationskraft und Vertrauen in die freien Märkte gelöst. Es ist vermessen, den Glauben zu hegen, wir könnten das Klima unseres Planeten steuern. Um es mit den Worten von Herrn Rainer Fassnacht zu umschreiben: «Sollte die Klimaplanwirtschaft weiter vorangetrieben werden, spricht einiges dafür, dass wir statt einer Veränderung des planetarischen Klimas zum Guten eine Veränderung des gesellschaftlichen Klimas zum Schlechten erleben werden.»

Ulrich Hoch
Grüschaweg 11, Triesenberg